SAMMLUNG METZLER

- M 1 Raabe *Einführung in die Bücherkunde*
- M 3 Meisen *Altdeutsche Grammatik II: Formenlehre*
- M 4 Grimm *Bertolt Brecht*
- M 5 Moser *Annalen der deutschen Sprache*
- M 6 Schlawe *Literarische Zeitschriften 1885–1910*
- M 7 Weber/Hoffmann *Nibelungenlied*
- M 8 Meyer *Ednard Mörike*
- M 9 Rosenfeld *Legende*
- M 10 Singer *Der galante Roman*
- M 12 Nagel *Meistersang*
- M 13 Bangen *Die schriftliche Form germanist. Arbeiten*
- M 14 Eis *Mittelalterliche Fachliteratur*
- M 15 Weber/Hoffmann *Gottfried von Straßburg*
- M 16 Lüthi *Märchen*
- M 17 Wapnewski *Hartmann von Aue*
- M 18 Meetz *Friedrich Hebbel*
- M 19 Schröder *Spielmannsepik*
- M 20 Ryan *Friedrich Hölderlin*
- M 22 Danzel *Zur Literatur und Philosophie der Goethezeit*
- M 24 Schlawe *Literarische Zeitschriften 1910–1933*
- M 25 Anger *Literarisches Rokoko*
- M 26 Wodtke *Gottfried Benn*
- M 27 von Wiese *Novelle*
- M 28 Frenzel *Stoff-, Motiv- und Symbolforschung*
- M 29 Rotermond *Christian Hofmann von Hofmannswaldau*
- M 30 Galley *Heinrich Heine*
- M 31 Müller *Franz Grillparzer*
- M 32 Wisniewski *Kudrun*
- M 33 Soeteman *Deutsche geistliche Dichtung des 11. u. 12. Jh.s*
- M 34 Taylor *Melodien des Mittelalters I: Darstellung*
- M 35 Taylor *Melodien des Mittelalters II: Materialien*
- M 36 Bumke *Wolfram von Eschenbach*
- M 37 Engel *Handlung, Gespräch u. Erzählung. Faksimiledruck*
- M 38 Brogsitter *Artusepik*
- M 39 Blanckenburg *Versuch über den Roman. Faksimiledruck*
- M 40 Halbach *Walther von der Vogelweide*
- M 41 Hermand *Literaturwissenschaft und Kunstwissenschaft*
- M 43 Glinz *Deutsche Syntax*

REALIEN ZUR LITERATUR
ABT. D:
LITERATURGESCHICHTE

HERMANN HELMERS

Wilhelm Raabe

2., neu bearbeitete Auflage

MCMLXXVIII

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

STUTTGART

1. Auflage 1968 (1.–4. Tsd.)

2. Auflage 1978 (5.–8. Tsd.)

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Helmers, Hermann

Wilhelm Raabe. – 2., neubearb. Aufl., (5.–8. Tsd.). –
Stuttgart: Metzler, 1978.

(Sammlung Metzler; M 71: Abt. D, Literaturgeschichte)

ISBN 978-3-476-12071-7

ISBN 978-3-476-04046-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04046-6

M 71

© 1978 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1968/1978.

VORWORT

Die Zeit liegt gar nicht so sehr weit zurück, da war Raabe noch der ›Dichter der idyllischen Nester‹, der ›Poet der Einsamen‹, der ›Helfer der vom Schicksal Vernachlässigten‹. Heute steht nicht mehr der ›trostreiche‹, der ›gemütvolle‹, der ›herzensinnige‹ Raabe vor uns: sein Werk bietet jetzt ein ganz anderes Bild, ein Bild, wie er es selbst in seinen Aphorismen scharf skizziert hat. Da ist der unsentimentale Rationalist: »In überströmender Begeisterung sprang er auf, trat auf die Enden seines Schlafrocks, fiel mit dem Stuhl zu Boden, und als er sich dann wieder erhob, schien er nicht nur, sondern war auch gefaßter und von neuem vollkommen nüchtern« (1875); – der zweifelnde Spötter: »Als ich noch jung, imponierte mir Rom und Hellas oder ähnliches; heute, wo ich nicht mehr jung bin, vermag schon ... mir zu imponieren« (1866); – der geistige Streiter gegen den Unflat der Zeit: »Man muß in den Dreck hineingeschlagen haben, um zu wissen, wie weit er spritzt« (1864); – der humanitäre Politiker, dem alles Enge verhaßt ist: »Über dem Elend der einzelnen in den Völkern die Nationalphrasen. Was hatte der Franzose auszustehen, als Frankreich zu Anfang des Jahrhunderts ›die Welt‹ war!« (nach 1895); – der Poet, der ohne Rücksicht auf sich selbst und auf sein Publikum die objektive Wahrheit sagt: »Das Geld liegt auf der Straße. Für den deutschen Poeten aber liegt es leider in der Gosse. Will er's aufheben, so steht dem nichts im Wege« (1874); – und vor allem der scharfe Kritiker der Gesellschaft seiner Zeit: »Was in dem deutschen Honoratorentum versinkt, ist für alle Zeit verloren« (1892).

Woran liegt es, daß Raabes Werk durch viele Jahrzehnte hindurch sowohl beim Durchschnittskonsumenten wie beim Wissenschaftler in der Regel falsch beurteilt wurde? Woran liegt es, daß Engagement als »Gemüt«, Distanzierung als »Idylle« und Verfremdung als »gütiger Humor« mißverstanden worden sind? Die heutige Raabe-Forschung, soweit sie das falsche Raabe-Bild verlassen hat, sieht die Ursache in Raabes unbequemer Kritik an der bürgerlichen Gesellschaft seiner Zeit. Diese Kritik war – das begann in der Wilhelminischen Ära – unerwünscht. Und da man offenbar das Werk Raabes nach 1890 nicht mehr totschiweigen konnte, interpretierte man es im Sinne herrschender Interessen um. Noch reichen die Ausläufer der traditionellen, das Werk objektiv falsch interpretierenden Raabe-Forschung bis in unsere Gegenwart.

Immerhin aber ist – das gilt auch für die Zeit seit dem Erscheinen der ersten Auflage dieser Darstellung – der Trend zu einer Raabe-Forschung, die das Werk gesellschaftlich-historisch sieht, stärker geworden. Die 2. Auflage bezieht die neueren Publikationen bis zum Jahre 1977 ein. Wie in der vorhergehenden Auflage wird versucht, durch Konzentration auf das Wesentliche eine Übersicht zu geben, die als Einführung gedacht ist. Für zahlreiche Anregungen, die mir aufgrund der 1. Aufl. zugegangen sind, bedanke ich mich und bitte zugleich um Fortdauer dieser Unterstützung (Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. H. Helmers, Universität Oldenburg, Fachbereich II, 29 Oldenburg/BRD).

INHALT

<i>I. Der Dichter und sein Publikum</i>	1
1. Vita	1
2. Rezeption	9
<i>II. Raabes Werk und die Literaturwissenschaft</i>	15
1. Forschungsgeschichte	15
2. Werkausgaben, Briefe, Bibliographie	18
<i>III. Die einzelnen Werke (in chronologischer Folge)</i> . .	21
1. 1854–1862 (Berlin und Wolfenbüttel)	21
2. 1682–1870 (Stuttgart)	29
3. 1870–1902 (Braunschweig)	38
<i>IV. Das Gesamtwerk unter besonderen Gesichtspunkten</i> .	63
1. Literarhistorischer Zusammenhang	63
2. Sprache	66
3. Erzählhaltung	70
4. Zeit- und Raumgestaltung	72
5. Humor und Verfremdung	76
6. Gesellschaftskritik	79
<i>Literatur</i>	83
<i>Werkregister</i>	86

ABKÜRZUNGEN

- BA = Wilh. Raabe: Sämtl. Werke. Histor.-krit. Ausgabe. »Braunschweiger Ausgabe«, 1951 ff. – s. S. 18
- W 1 = Wilh. Raabe: Sämtl. Werke. 1913 ff. – s. S. 18
- W 2 = Wilh. Raabe: Sämtl. Werke, 1934 – s. S. 18
- Briefe = Erg.Bd. 2 der BA. Bearbeitet von Karl Hoppe. 1974
- Briefe Jensen = Erg.Bd. 3 der BA. Hrsg. von Else Hoppe und Hans Oppermann (Briefwechsel Raabe–Jensen). 1972
- Br. F. = »In alls gedultig«. Briefe Wilh. Raabes, hrsg. v. Wilh. Fehse. 1940. – s. S. 20
- Aphor. = Karl Hoppe (Hrsg.): Aphorismen Raabes, chronolog. geordnet. In: R.-Jb. 1960, S. 94–139
- Tgb. = Tagebuch Raabes (unveröffentlicht; 1. Okt. 1857 bis 2. Nov. 1910). – Die Hs. besitzt Raabes Enkelin Frau Ehninger, Wolfenbüttel.
- Meyen = Fritz Meyen: Wilhelm Raabe. Bibliographie – s. S. 20
- Mitt. = Mitteilungen für die Gesellschaft der Freunde W.R.s. 1911 ff.
- R.-Jb. = Jahrbuch der R.-Gesellschaft. 1949/50; 1960 ff.
- DVjs. = Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte
- GRM = Germanisch-Romanische Monatsschrift
- WM = Westermann's Illustrierte Deutsche Monatshefte
- ZfdPh. = Zeitschrift für dt. Philologie
- Abkürzungen der Sekundärliteratur s. Literaturverzeichnis S. 83 ff.